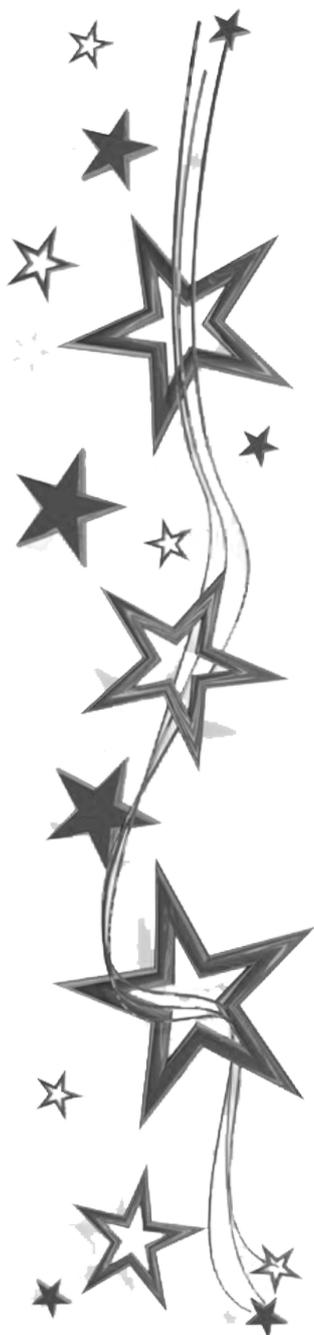


GUT ZU WISSEN...



Der Kindergottesdienst am 24. Dezember Ein besonderer Tag braucht eine besondere Feier...

Meistens sind die „Rahmenbedingungen“ für die Kinderfeier zu Weihnachten festgelegt. Doch es gibt ein paar Punkte, die bei der inhaltlichen Vorbereitung, der Wahl des Feierraumes, den unmittelbaren Vorbereitungen, usw. zu bedenken sind:

Inhaltliche Vorbereitung

Die Feiergemeinschaft ist meistens sehr jung... Viele Familien kommen schon mit den Babys in die Kirche. Das bedeutet, die Altersgruppe der Kinder liegt zwischen 0 und 10+ Jahren. Die Kinder sind – dem Anlass entsprechend – extrem aufgeregt und unruhig, was einen hohen Lärmpegel mit sich bringt. Die Kirche ist bei der Kinderfeier am Heiligen Abend bzw. am Nachmittag meist bis auf den letzten Platz gefüllt.

Viele der Gottesdienstbesucher und -innen sind eher selten in der Kirche, was nahelegt, die Feier nicht als Eucharistiefeier sondern als Wort-Gottes-Feier oder Andacht zu gestalten. Auch das erleichtert das Mitfeiern.

Wo der Kirchenraum nur beschränkten Gestaltungsfreiraum bietet, vielleicht auch zu kalt ist, könnte man die Überlegung anstellen, ob nicht ein anderer Raum geeigneter wäre. Eine besser gestaltbare Mitte mit guter Sicht für alle auf das Geschehen wäre einen Versuch wert!

In manchen Pfarren gibt es nach der Kinderfeier nachmittags große Diskussionen, meist angezettelt von älteren, geübten Gottesdienstbesuchern und -innen, die die Nachmittagsfeier besuchen, weil sie spätabends nicht mehr aus dem Haus gehen möchten. Oft war es zu laut, zu wenig andächtig, ohne Kommunionfeier, usw. ... Hier kann es helfen, darauf zu verweisen, dass alle Erwachsenen eingeladen sind, die Gottesdienste am Weihnachtstag zu besuchen! Mancherorts bieten Pfarren aber auch schon eigene „Senioren-gottesdienste“ am frühen Abend des 24. Dezembers an. Am häufigsten ist dies der Fall, wenn ein Seniorenheim zur Pfarre gehört.

In der KINDER-Feier am Nachmittag stehen nun mal die Kinder und eine auf sie ausgerichtete Gestaltung im Mittelpunkt!

Eine Feier gelingt meist dann gut, wenn man folgenden Elementen Aufmerksamkeit schenkt:

- **Lieder:** Einfache, bekannte Lieder mit leichten Melodien und Texten zum Mitsingen. Manche sind enttäuscht, wenn die „altbekannteren“ Weihnachtslieder bei der Kinderfeier nicht (mehr) vorkommen.
- **Musik:** Ruhige Instrumentalmusik (Flöte, Gitarre, usw.) fördert die Konzentration und schafft die Möglichkeit, der Stimmung des Heiligen Abends nachzugehen.



- **Sprache:** langsam, laut, deutlich, einfach, verständlich. Auf die Akustik im Feierraum achten (leere Räume „hallen“ mehr, vollbesetzte brauchen mehr Lautstärke).
- **Inhalte:** so einfach wie möglich
- **Kirchenraum:** Bei Hirtenspielen und ähnlichen Darstellungen muss man darauf achten, dass alle gute Sicht haben! Wenn nur die vordersten Reihen und alle beim Mittelgang gut hinsehen, ist es eventuell zielführender, mit Videoubertragungen, Dias, Projektoren, etc. zu arbeiten oder den Feierraum zu wechseln! Wenn genügend Platz vorhanden ist, können die Kinder eingeladen werden, sich während des Hirtenspiels nach vorne zu setzen (Boden mit Teppichen auslegen).
- **Beleuchtung:** Licht gezielt zur Gestaltung und Förderung von Stimmung einsetzen!
- **Inhaltliche Gestaltung:** Das gesprochene Wort ist nur ein Element von vielen! Feierlicher und einprägsamer ist es, möglichst viele Sinne anzusprechen: Dies gelingt über Bilder, Gegenstände, Zeichen, Symbole, Düfte, Lichtgestaltung, Melodien, usw. Der Medienverleih der Diözese Linz (Diözesanhaus) bietet zahlreiche weihnachtliche Erzählungen zum Projizieren als Dia-Reihe usw. zum Verleih an. Passende Projektionsgeräte können ebenfalls gegen einen geringen Kostenbeitrag entliehen werden! Die Kontaktdaten finden Sie im Anhang.
- **Vorbereitung vor Ort:** Vielerorts kommen die ersten Familien schon 30 Minuten vor Beginn, um einen „guten Platz“ in der Kirche zu bekommen. Für die unmittelbare Vorbereitung bedeutet das, rechtzeitig die Kirche zu richten und entsprechend bald wieder für Ruhe im Altarraum/ Feierraum zu sorgen. Gut ist es, wenn auch diese Zeit gestaltet ist: mit einleitender Musik, ev. auch mit Ausmalmandalas...
- **Zur Verwendung von Weihrauch:** Viele Menschen verbinden mit Weihnachten den Duft von Weihrauch. Wichtig ist dabei, die Kohlen zunächst durchglühen zu lassen. Das dauert ca. 10 -20 Minuten. Erst dann werden die Weihrauchkörner aufgelegt. Sie entfalten so besser ihren Duft und erzeugen weniger Rauch. Gute Kohle hält ihre Temperatur eine gute Stunde! Eine Alternative zur Kohle: Weihrauch auf einem eigenen kleinen Räucherständer mit einem Teelicht (ev. auf einem kleinen Stück Alufolie): Die Flamme der Kerze ist kühler als die Glut der Kohle und lässt den Weihrauch nicht verbrennen. Geeignete Räucherständer sind günstig z.B. beim Behelfsdienst und meist überall, wo es Räucherwerk gibt, erhältlich.

Warum nennt man die kirchliche Weihnachtsfeier nicht mehr „Kindermette“? In vielen Pfarren hat sich die Bezeichnung „Kindermette“ für die Kinder-Weihnachtsfeier bis heute gehalten. Doch der Begriff ist eigentlich falsch: Das Wort „Mette“ bezeichnet eine liturgische Feier in der Nacht oder am frühen Morgen, genauer gesagt zwischen Mitternacht und Morgen. Da die Kinderfeiern definitiv nicht in diesem Zeitfenster gefeiert werden (zumindest sind uns in der Redaktion keine bekannt ;o) , ist die Bezeichnung unpassend.